

PROGRAMM Februar 2023

Präsentation - Das Kulturerbe der Randregionen der Nordost Slowakei

14. Februar, Dienstag 18:30 Uhr

Slowakisches Institut Wien, Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Wir laden Sie herzlich zu unserer Vortragsreihe „Querbeet durch die Slowakei – Schätze Mitteleuropas“ mit dem Kunsthistoriker Peter Kresánek ein. Das Ziel ist es, die feinsten Besonderheiten quer durch alle Regionen der Slowakei von Westen nach Osten zu präsentieren. Diesmal ist schon der VI. Teil: Das Kulturerbe der Randregionen der Nordost Slowakei – Nord Šariš und Oberer Zemplín. Die Vielfalt der an Kultur und Natur reichen Regionen Nord Šariš und Oberer Zemplín ist historisch bedingt. Sie lagen an der frühmittelalterlichen Nordgrenze des damaligen ungarischen Königreiches und wurden von wichtigen Handelsstraßen gekreuzt. Mächtige Feudalherren (Familie Rákóczi, Familie Drugeth und Csáky in Humenné) bauten in der Region viele Burgen und Schlösser. An vielen Orten ist die für die beiden nördlichen Regionen der Slowakei typische sakrale Holzarchitektur zu sehen. Die katholische Kirche u.a. von Hervartov und die griechisch-katholischen Kirchen u.a. von Ladomirová und Nova Sedlica sind sehenswerte Kulturschätze, einige davon befinden sich sogar auf der UNESCO-Welterbe Liste. Die Holzkirchen beherbergen Wandgemälde und wertvolle Ikonostasen. Eine weitere Besonderheit der beiden Regionen war die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung, u.a. leben dort seit dem 14. Jahrhundert Ruthenen. Aus dieser Volksgruppe stammten auch die in die USA ausgewanderten Eltern von Andy Warhol.

Die Veranstaltung wird mit einem **Folklore-Tanzprogramm aus Šariš und Zemplín** bereichert.

Musikalischer Abend - Johann Nepomuk Hummel und Bratislava

28. Februar, Dienstag 18:30 Uhr

Slowakisches Institut Wien, Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Wir freuen uns, Sie herzlich zu einem Musik-Vortragsabend "Johann Nepomuk Hummel und Bratislava" mit der auf Musikkreisen durch Bratislava und Wien spezialisierten Fremdenführerin Zuzana Godárová einzuladen. Johann Nepomuk Hummel, der vielleicht berühmteste in Bratislava geborene Komponist, verbrachte nur wenige Jahre in seiner Heimatstadt und kam später dreimal hierher, um seine Kunst als junger und später reifer Klaviervirtuose zu präsentieren. Zu allen drei Komponisten der Wiener Klassik hatte er eine enge Beziehung. Im Alter von acht Jahren kam er zu Mozart, bei dem er zwei Jahre lang lernte. Sein Status als Mozarts Schüler eröffnete ihm die Möglichkeit, ganz Europa zu begeistern. Hummel lernte Joseph Haydn in England kennen, und Haydn wurde später sein Lehrer. In Wien heiratete Hummel die Sängerin Elisabeth Röckel. Seine Freundschaft mit Ludwig van Beethoven hielt bis zum Ende von Beethovens Leben an. Hummels Karriere als Kapellmeister entwickelte sich in den aristokratischen Residenzen von Eisenstadt, Stuttgart und Weimar. Neunzehn Jahre in Weimar und ausgedehnte Konzertreisen machten ihn zu einem sehr erfolgreichen Künstler.

Die Musik von J. N. Hummel wird von **Pavol Bohdan Zápotočný, einem jungen talentierten Pianisten**, aufgeführt. Er studiert am Konservatorium in Žilina und gewann den Wettbewerb der slowakischen Konservatorien im Jahr 2022.

Ausstellung „Naive Malerei aus Kovačica“

(bis Ende Februar verlängert)

Slowakisches Institut Wien Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien

Vernissage der Ausstellung „Naive Malerei der slowakischen Minderheit in Serbien“ aus der Sammlung der Babka Kovačica Stiftung. Das vorwiegend slowakische Dorf Kovačica in Serbien ist ein Zentrum der Naiven Kunst. Seine Geschichte geht auf das Jahr 1803 zurück, als Kaiser Franz I. die Ansiedlung von Slowaken im damaligen militärischen Grenzgebiet des Dorfes Kovačica bewilligte. Im Laufe von 220 Jahren haben die slowakischen Siedler in Zeichnungen und Malerei ihre slowakische Identität bewahrt – mit traditionellen Motiven wurden Teller, die Rückseiten von Spiegeln, Zierkürbisse u.v.a. bemalt.